

Stadt Köln Schnellmeldung: Vorläufige Bilanz des Ordnungsamtes (Stand: 15.00 Uhr)

Der Ordnungs- und Verkehrsdienst der Stadt Köln zieht zum Sessionsauftakt am heutigen 11.11.2017 eine Zwischenbilanz (Stand 15.00 Uhr). Trotz des trüben Wetters machten sich viele Jecke bereits früh auf den Weg zum Heumarkt, um dort um 11.11 Uhr den Beginn der „fünften Jahreszeit“ zu feiern. Heumarkt und Alter Markt mussten wegen ausgelasteter Platzflächen bereits am frühen Vormittag gesperrt werden, gegen 15.30 Uhr auch das Zülpicher Viertel.

Bilanz des Ordnungsdienstes:

Das Konzept „Mehr Spaß ohne Glas“ wurde erfreulicherweise wieder gut angenommen, die Jecken können in der Altstadt und im Zülpicher Viertel einmal mehr auf fast scherbenfreien Straßen, Wegen und Plätzen feiern. Bei der Kontrolle an den Zugängen zu den betroffenen Zonen wird die Stadt Köln von über 466 Einsatzkräften von privaten Bewachungsunternehmen unterstützt, die die Feiernden auf das Glasverbot und die für die Entsorgung von mitgeführtem Glas zur Verfügung stehenden Glascontainer hinwiesen. Das Ordnungsamt ist insgesamt mit 152 Mitarbeitern, davon 141 Außendienst- und 11 Innendienstkräfte, in zwei Schichten im Einsatz. Die Kräfte der privaten Bewachungsunternehmen wurden jeweils zum Schichtbeginn vor Aufnahme ihrer Tätigkeit auf ihre Personalien überprüft. Im Vorfeld hatte das Ordnungsamt die persönliche und sachliche Tauglichkeit aller Kräfte geprüft.

Personen, die mit Flaschen oder Gläsern an den Kontrollstellen angetroffen wurden, konnten den Inhalt in bereitgestellte Plastikbecher umfüllen. Der Großteil der Jecken hat sich

allerdings bereits im Vorfeld auf Alternativen wie Plastikflaschen und Getränkedosen umgestellt. 129 Feiernden innerhalb der Zonen (im Vorjahr waren es 79) mußte der Ordnungsdienst die Regeln nochmals erklären, anschließend waren aber alle (wie im Vorjahr) mit dem Glasverbot einverstanden. 32 Personen mußte ein Glasbehältnis abgenommen werden. Erfreulich ist wieder die Akzeptanz der Gaststätten-, Kiosk-, Imbiss- und Einzelhandelsbetriebe zum Verkaufsverbot von Glas. Wie im Vorjahr haben sich alle an die Spielregeln gehalten, auf die Abgabe von Glasbehältnissen verzichtet und stattdessen Alternativen angeboten. Der Ordnungsdienst führte im Rahmen seiner Zuständigkeit weitere Kontrollen durch: Insgesamt wurden 71 (Vorjahr: 187) Jugendschutzkontrollen durchgeführt. In 35 Fällen (Vorjahr: 43) mußte eingeschritten werden, weil Minderjährige Wein, Bier oder Spirituosen tranken. Die sichergestellten Getränke wurden vor Ort ausgeschüttet. Vier Jugendliche (Vorjahr: 12) wurden beim Rauchen ertappt und mußten ihre Zigaretten abgeben. Am diesjährigen 11.11. mussten bisher wie in den beiden Vorjahren keine Ordnungswidrigkeitenverfahren wegen Verstoßes gegen das Jugendschutzgesetz gegen Gaststätten-, Kiosk- und Trinkhallenbesitzer eingeleitet werden. Vorgehen mußte der Ordnungsdienst auch gegen das Urinieren in der Öffentlichkeit. Insgesamt 109 Männer (Vorjahr: 134) und 10 Frauen (Vorjahr: 13) wurden bis 15.00 Uhr als „Wildpinkler“ angetroffen. Wie angekündigt wurde der Rathenauplatz im Zülpicher Viertel abgesperrt, um den Spielplatz und die Grünanlage vor Wildurinieren, Randalieren und alkoholisierten Personen zu schützen.

Bilanz des Verkehrsdienstes:

Bereits vor dem Start in die Session war der Bereich Heumarkt/Altstadt für den Verkehr gesperrt. An einigen Stellen in der Altstadt und im Zülpicher Viertel wurden vorübergehend Haltverbotszonen eingerichtet. Diese Flächen werden benötigt, um dort Unfallhilfestellen für die Rettungsdienste einzurichten oder Einsatzfahrzeuge der

Ordnungsbehörden abstellen zu können. Der städtische Verkehrsdienst war ab 6.00 Uhr unterwegs, um in diesen Bereichen abgestellte Privatfahrzeuge entfernen zu lassen. Im Bereich der Altstadt mußten im Laufe des Morgens zwei (Vorjahr:sechs) Fahrzeughalter verwarnt werden, kein (Vorjahr:fünf) parkendes Fahrzeug abgeschleppt werden. Auch im Zülpicher Viertel waren bereits frühzeitig ganztägige Haltverbotszonen eingerichtet worden. Der Verkehrsdienst hatte die Anlieger in den Tagen vor dem 11.11. durch Merkblätter über die Halteverbote informiert. Trotzdem musste im Laufe des Morgens vier Fahrzeughalter verwarnt und vier Fahrzeuge (Vorjahr: ein) abgeschleppt werden.

Seit 8.00 Uhr tagt der Koordinierungsstab, in dem neben dem Ordnungsamt unter anderem die Berufsfeuerwehr, die Landespolizei, die Bundespolizei, die Sanitätsdienste, die Kölner Verkehrs-Betriebe und Vertreter der Willi-Ostermann-Gesellschaft (Veranstalter für die Feier auf dem Heumarkt) ständig vertreten sind. In diesem Gremium stimmen die Beteiligten ihre Entscheidungen und Vorgehensweisen ab. Durch die direkten Kommunikationswege zwischen den Teilnehmern können die Verantwortlichen bei Zwischenfällen sehr schnell reagieren und in enger Zusammenarbeit handeln.

Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Stadt Köln Schnellmeldung: Zülpicher Viertel wird wegen Überfüllung gesperrt

Nachdem Heumarkt und Alter Markt bereits am späten Vormittag wegen voll ausgelasteter Platzflächen gesperrt werden mußten,

gilt dies nun auch für den gesamten Bereich des Zülpicher Viertels. Das Ordnungsamt bittet die Jecken, den Sessionsauftakt in den anderen „Veedeln“ zu feiern.

Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Polizei Köln: Eröffnung der Karnevalssession

Maximalbesucherzahl Heumarkt und Alter Markt bereits erreicht

Die maximale Besucherzahl auf dem Heumarkt ist seit zirka 10.30 Uhr bereits erreicht. Seit etwa 11.00 Uhr ist auch der Alter Markt voll ausgelastet. Der Veranstalter lässt keine weiteren Personen mehr auf die Platzflächen.

Die geplanten Verkehrssperren im Bereich der Zülpicher Straße sind seit 10.00 Uhr eingerichtet. Sowohl die Zülpicher Straße, als auch die Roonstraße sind für die Stadtbahn und den Individualverkehr nicht mehr befahrbar.

Quelle: Polizeipräsidium Köln – Pressestelle

Stadt Köln Schnellmeldung:

Heumarkt und Alter Markt für weitere Besucherinnen und Besucher gesperrt

Beim traditionellen Empfang auf Einladung von Oberbürgermeisterin Henriette Reker im Historischen Rathaus zu Köln haben Prinz Karneval „Michael II.“ (Michael Gerhold), der Kölner Bauer „Bauer Christoph“ (Christoph Stock) und die Kölner Jungfrau „Jungfrau Emma“ Erich Ströbel den Sessionsvertrag unterzeichnet. Pünktlich um 11.11 Uhr werden sie auf dem Heumarkt die Session eröffnen. Trotz des eher trüben Wetters ist dieser schon am frühen Vormittag so gut gefüllt, daß er nun für weitere Karnevalistinnen und Karnevalisten gesperrt werden muß. Das gilt auch für den Alter Markt.

Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Bürgergarde „blau-gold“
sprach beim
Beförderungsappell 46
Beförderungen aus und nach
zehn neue Mitglieder auf**



-nj- Bereits am Abend vor dem 11. im 11. startete das erste Kölner Traditionskorps mit ihren Appell in die Session. Bedingt durch die Kürze der Kampagne 2017/2018 hatte sich die Bürgergarde „blau-gold“ dazu entschlossen ihren internen Beförderungsapell unmittelbar vor dem Start in die „fünfte Jahreszeit“ anzuberaumen.

Rund dreihundert Bürgergardisten und besonders liebe Zeitgenossen des kölschen Fasteleers, waren hierzu in Brauhaus SION der blau-goldenen Kölner Jungfrau René Sion (2011) geladen, um dort einige schöne Stunden zu verbringen. Wie man die Ehrenfelder Gesellschaft kennt, war der gesamte Abend wieder von einem herzlichen Rahmen geprägt, der mit dem Einzug des Regimentsspielmansszuges zu närrischen Klängen eröffnet wurde. Bevor die Musiker noch einen Potpourri spielen konnten, begrüßte Präsident und Kommandant Markus Wallpott das jecke Auditorium.



Wie immer bringt ein solcher Abend auch Ehrengäste mit sich, so die Präsidenten und Sitzungspräsidenten Uschi Brauckmann (Colombia Colonia), Norbert Haumann (Altstädter Köln), Dr. Johannes Kaußen (Kölnische KG), Udo Marx (Rex des Rosenmontags-Divertissementchen), Tanja Spiegel (Goldmarie) und Artur Tybussek (Nippeser Bürgerwehr) aus dessen Gesellschaft in bevorstehenden Session das Kölner Dreigestirn kommt. Desweiteren begrüßte Markus Wallpott, einige Ehrenpräsidenten, Schatzmeister, Kommandanten, Tanzpaare der Traditionskorps, Reiterkorpsführer, den Literatenstammtisch, sowie Bürgermeister Hans-Werner Bartsch und Nadine Krahforst, die an diesem Abend den Vorstand des Festkomitees

repräsentierte.

Nach diesem Part standen die Ehrungen der 19 Jubilare an, die in der 295 starken Mitgliederliste seit 15, 20, 25, 35, 40 oder 45 Jahren die Farben blau und gold im facettenreichen Kölner Karneval vertreten. Hiernach gehörte das Podium zehn Herren, die nach erfolgreicher Hospitantenzeit ihren Eid auf die Fahne der Gesellschaft ableisten durften und nunmehr ordentlichen Mitglieder der Bürgergarde sind. Mit dabei Christopher Wallpott, der bisher noch nicht der Gesellschaft angehört, aber närrisch erfahren seit geraumer Zeit die Figur des „Jeckebändche“ bei den Original (roten) Hellige Knäächte und Mägde bei Kölns erster Tanzgruppe verkörpert, dessen Entstehung ins Jahr der Reformation des Kölner Karnevals in 1823 zurückgeht.

Während des gemeinsamen Essens (Bratwurst mit Kartoffel-Möhren-Stampf und frisch gezapftem SION Kölsch vom Faß), unterhielt Alleinunterhalter Andreas Konrad die Damen und Herren, unter denen auch zahlreiche ehemalige Mariechen der Bürgergarde „blau-gold“ weilten. Unter anderem die erste Marie des Korps Edith Weingarten, der in den beiden ersten Jahren 1973 und 1974 der Tanzoffizier fehlte. Ihr zu Seite stellte der damalige Präsident der blau-goldenen Korpsgesellschaft Hans Wallpott Heribert Franke, mit dem sie drei Jahre über Kölns Bühnen wirbelte. Wie alle nachfolgenden blau-goldenen Tanzpaare, gingen auch Edith Weingarten und Heribert Franke durch die harte und gnadenlose Schule des Kölner Altmeisters für Ballett und Tanz Peter Schnitzler und seiner Frau Hildegard.

Vor den 46 Beförderungen die zum Appell 2018 anstanden, gehörten die Verdienstorden der Gesellschaft. Hierbei zeichnete Markus Wallpott zusammen mit Schriftführer Jürgen Meier und der Marie der Bürgergarde Denise Willems Sebastian Fläch mit der Verdienstspange in Silber und Karl Adler mit der

Spange in Gold aus.



Für den Kreis der Beförderungen zwischen Gefreiter bis Generalmajor seien stellvertretend die Namen Sebastian Flück als neuer Hauptwaibel (Spieß), Andreas Alper (Pressesprecher) und René Sion als Hauptmann, sowie Jürgen Maier als Generalmajor genannt. Ebenfalls befördert wurde auch Horst Müller, der als Geschäftsführer Künstleragentur der GO GmbH, wie in den Vorjahren das Essen spendierte und nunmehr zusammen mit Rolf Braun und Achim Eckhard neue Oberstleutnante des erfrischensten Kölner Korps sind.

Bevor mit dem Besuch des designierten Dreigestirns ein weiterer Höhepunkt den blau-goldenen Beförderungsappell toppte, rockte die All-Girl-Band „Rockemarieche“ mit ihrem Rockebillysound von Elvis Presley bis Beyoncé Knowles mit „op Kölsch“ gecoverten Pop, Rock, Country, Bluegras und Elektrosounds.

Mit ein wenig Verspätung wurden nach den Zugaben der jungen fünf Mädels, Michael Gerhold Christoph Stock und Erich Ströbel mit einem phantastischen Empfang begrüßt. Die drei Jecken, welche ihre Heimat in der Nippeser Bürgerwehr haben, besuchten zusammen mit Prinzenführer Rüdiger „Rudi“ Schlott den Appell von blau-gold, um als künftiges Kölner Dreigestirn „Prinz Michael II.“, „Bauer Christoph“ und „Jungfrau Emma“, ihre Referenz zu erweisen.



Der Abschluß des urigen Abends gehörte nach dem musikalisch und frivolen Auftritt von Kölns Kaschemmensänger Günter Missenisch Andreas Konrad, nach dem die Bürgergarde blau-gold

von 1904 e.V. nun endlich in der „fünfte Jahreszeit“ und den Korpsaufzügen der Session 2018 angekommen sind.

Quelle (Text und Fotos): © 2017 Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Tanz-Potpourri aus unterschiedlichen Dekaden – Ordensabend und „Elften im Elften Feier“ der Fidelity Fordler



„Mer Kölsche danze us der Reih“ lautet das diesjährige Sessionsmotto. Eine ganz besondere Variante dieses Leitspruchs bot das Tanzcorps der Fidelity Fordler am Ordensabend und „Elften im Elften Feier“ der Gesellschaft: In ihrer diesjährigen Show zeigten die Tänzerinnen und Tänzer ganz unterschiedliche Tanzstile zu abwechslungsreicher Musik aus vergangenen Jahrzehnten. Natürlich entsprachen auch die Kostüme den jeweiligen Dekaden. Mitglieder und Gäste der

Fidelen Fordler begleiteten die Darbietungen im Raum Bellevue des Hotels Maritim am Heumarkt mit rhythmischem Klatschen.



Unter den Gästen war auch in diesem Jahr wieder eine große Abordnung der befreundeten Alten KG „Schnüsse Tring“ Dies hatte, dem Ordensabend entsprechend, eine ganze Reihe von Auszeichnungen zur Folge. So wurden Vorstandsmitgliedern der Fidelen Fordler zu Ehrenmitgliedern der Schnüsse Tring ernannt: Ulrich Bruns, Horst und Frank Hoormann sowie Lutz Rothenbücher. (Werner Pütz wurde die Urkunde nachgereicht.) Im Gegenzug berief Willi Rothenbücher die anwesenden Vorstandsmitglieder der „Schnüsse Tring“ zu Ratsherren der Fidelen Fordler: Frank Joisten, Markus Richert, Hans Johnen, Thomas Hoffmann, Hans Peter Kloiber, Herbert Krämer und natürlich Achim Kaschny erhielten jeweils eine Urkunde. Nicht zu vergessen die Ehrennadeln in Silber des Bund Deutscher Karneval, die einigen altgedienten Fidelen Fordlern vom Festkomitee-Vorstandsmitglied Michael Kramp angesteckt wurden: Hans Schardt, Lutz Rothenbücher und Erich Radermacher durften sich über diese Auszeichnung freuen.

Zur Überraschung des eigenen Präsidenten gestalteten dann die Tanzgruppen der „Schnüsse Tring“ den nächsten Programmpunkt. Denn im Rahmen der Ehrungen strömten plötzlich die Kammerkätzchen und Kammerdiener in den Raum und führten ihre diesjährigen Tänze auf, worüber Achim Kaschny vorher nicht eingeweiht worden war. Und während die Band „Nord Stars“ schon vorher den Abend gekonnt untermalt hatten, gab es am Ende der Veranstaltung noch zwei musikalische Leckerbissen: Zunächst brachte die Brass- und Performanceband „Druckluft“ aus Bonn den Saal zum Vibrieren. Dabei bewiesen die jungen Musiker fast so viel Bewegungsdrang wie die Tanzgruppen vorher. Am Ende zeigten die „Rabaue“, daß sich die „Alten“ vor den Jüngeren nicht verstecken müssen. Insbesondere bei den Rock-Einlagen des Finales drehten Alex Barth und Albert Detmer gesanglich

noch einmal richtig auf. Und Peter Jansen überzeugte mit rasanten Gitarrensolis. Am Ende waren sich alle einig: ein gelungener Abend.

Quelle (Text): KKG Fidele Fordler 2001 e.V.; (Foto/s) Dirk Förger

Kinder- und Jugendtanzgruppe GA Flöhe unterstrichen bei 11.-im-11.-Feier ihrer Gesellschaft Jugendarbeit der Große Allgemeine



-nj- Endlich ist es wieder soweit, denn die neue Session steht unmittelbar vor der Tür und trennt die Jecken nur noch für wenige Stunden vom Beginn des närrischen Treibens. Wie überall im Rheinland, und hier insbesondere in Köln, versammelten sich die Menschen und begrüßten schon einmal vorab die „fünfte Jahreszeit“ in ihren Gesellschaften auf traditioneller Art.

Der Startschuß bei der Große Allgemeine Karnevalsgesellschaft (GA), fiel wie immer im gediegenen Rahmen, die ihre Sessionseröffnung ins Leonardo Hotel am Stadtwald gelegt hatten. Mit dem betreten des Bankettsall, überraschten GA-

Vorstand Max Rheinländer die weiblichen Gästen wie jedes Jahr mit einer langstieligen roten Rose, wonach einer der beiden Orden folgte, den Markus Mayer als stellvertretender Präsident und Schatzmeister den Damen verlieh und Michael Everwand (2. Vorsitzender und kommissarischer Geschäftsführer) die Herren auszeichnete. Dies ist sicherlich im Kölner Karneval ein besonderes Novum, da nicht nur die Mitglieder, hiermit ausgezeichnet wurden, sondern ausnahmslos jeder einzelne Gast.



Im bis auf den letzten Platz besetzten Bankettsaal, übernahm Markus Meyer sodann die Moderation, der nach der offiziellen Begrüßung im Namen der Große Allgemeine, ein besonderen Dank an Klaus Peters richtet, der das abendliche Programm mit kölsche Verzällcher aus der „Kölsche Eck“ begrüßte. Hiermit wurde so auch eine Überleitung geschaffen, womit die Kinder- und Jugendtanzgruppe GA Flöhe anmoderiert und im Saal begrüßt werden konnte, die den 140 Gästen der Feier zum Elften-im-Elften ihre einstudierten Tänze präsentierten. Nach denen mit Bravour bestandenen tänzerischen Repertoire, hob man die Kinder besonders mit Worten empor, bei denen zahlreiche schon seit vielen Jahren in den Farben dunkelrot und grün die Veranstaltungen im Kölsche Fastelovend bereichern. Ein besonderer Dank galt hierbei Anna-Sophia Sahm, welche als Regimentstochter der EhrenGarde der Stadt Köln die „Pänz“ bis 2016 trainierte und auf den Stellenwert brachte auf dem die Kinder und Jugendlichen heute im Kölner Karneval stehen. Alsdann ehrten die Herren des Vorstandes insgesamt zehn Kinder mit den Verdienstnadel und Urkunden in Bronze und ein weiteres Kind mit gleicher Auszeichnung in Silber für zehnjährige aktive Tanzleidenschaft.

In der Zwischenzeit hatte die Küche des Leonardo Hotels am Stadtwald das Büffet arrangiert, womit die Auszeit bei kulinarischen Genüssen eingeläutet wurde. Zuvor verlieh die GA allerdings noch Verdienstorden in Bronze, Silber und Gold,

damit diese auch prägnant den Geehrten durch die Session 2018 begleiten. Stellvertretend für alle Geehrten steht hier Kurt R. Niehaus als Präsident und 1. Vorsitzender, dem mit dem Verdienstorden in Gold mit Brillanten die höchste Ehre zu Teil wurde. Ihren Senatspräsidenten Markus Frömbgen ehrte die GA für seine Meriten mit der Ernennung zum Ratsherren.

Mit weiteren Ehrungen an verdiente Mitglieder stieg man in den zweiten Teil des Abends ein, bei dem die beiden Eigengewächse aus den Reihen der „Flöhe“ Justus Aulbur (13 Jahre) und Benjamin Rotenbücher (14), als „Kölsche Quasselstrippen“ ihren ersten Auftritt vor eigenem Publikum hatten und von der „Akademie“ des Literarischen Komitees im Festkomitee Kölner Karneval begleitet und geschult werden. Nach dem frenetischen Applaus für die beiden Teenager der Große Allgemeine, folgte ihrer erste Zugabe und der Auszug aus dem Saal, da sich mit Michael Hehn alias „Dä Nubbel“ angekündigt hatte. Dieser begeisterte wie immer, mit durch seinen geistreichen kölschen Lokalkolorit und die Witze, welche man manchmal erst durch eine Denkpause versteht.

Bevor sich das närrische Programm dem Ende entgegen neigte und die Advents- und Winterpause beginnt, lüftete Markus Meyer das Geheimnis um den Darsteller des Bellejeck 2018, der von den zehn Jahren erstmals wieder den Karneval der Domstadt bereichert. Wenngleich man über eine weibliche Darstellerin für die Zukunft dieser historischen Figur sinniert, wird Michael Everwand zum zweiten Male die Figur des Bellejeck darstellen und an Weiberfastnacht wieder in großer Begleitung das Wecken der Jecken beginnen.

Mit dem Programmpunkt „Sing doch eine met“, war der passende Übergang zum Tanz bis ins Morgengrauen gefunden, das von Jung und Alt in den bevorstehenden Stunden auch ausgiebig genutzt wurde.

Quelle (Text): © 2017 Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Fot/s): Dirk Loerper Fotografie

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

*Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>
und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!*

Kölsche Grielächer: Rudi Schetzke mit Verdienstorden des Festkomitee Kölner Karneval in Gold geehrt



-nj- Mit Feier zum 11.-im-11. im Saal Heumarkt des Hotel Maritim starteten die Kölsche Grielächer von 1927 e.V., in ihr 91. Jahr nach ihrer Gründung in 1927. Bereits bei der Begrüßung am Einlaß, zeichnete Präsident Rudi Schetzke zusammen mit den Vorstandsmitgliedern die eintreffenden Damen und Herrn mit dem Damen- beziehungsweise Sessionsorden 2018 aus.

Neben einem gemütlichen Beisammensein, heiteren Gesprächen und Leckereien aus der Küche des Vier-Sterne-Hotels am Heumarkt, gehörte auch ein kleines, närrisches Programm zur Feier, das wie immer liebevoll durch den Literaten der vormals Kölsche Grenadeere, Roland Lautenschläger, zusammen gestellt war. Zum Start in diesen Part am Vorabend des 11. im 11. begrüßte Rudi

Schetzke vom Podium nochmals herzlich in Grielächer-Manier, Mitglieder und Gäste, die sich wie Ludwig Sebus als Grand Senior des Kölsche Fasteleers oder Peter Raddatz („Dä Mann met dem Höötche“) auf die verbleibenden Stunden zum Sessionsstart in diesem Kreis freuten.



Das musikalische Aufspiel gelang hiernach routiniert wie eh und je den „Fidele Kölsche“, der der bunteste Spielmannszuges Köln ist und allein schon durch die Uniformen der neun Traditionskorps, Kölschen Originalen und dem „Jan un Griet“-Paar ein optisches Highlight sind. Vor dem gemeinsamen Essen nahm „Et Rumpelstilzje“ (Fritz Schopps) das Auditorium mit in den Märchenwald und brillierte mit seinen Reimen von der ersten bis zur letzten Silbe.

Die beiden weiteren musikalischen Auftritte („Sösterhätz“ und „Et fussisch Julche“, Marita Köllner) an diesem Abend, umrahmten sodann die Vereidigungen und Ehrungen, die wie bei vielen Karnevalsgesellschaften auch bei der KG Kölsche Grielächer zur Veranstaltung gehört.

Zu besonders hohen Weihen kamen sowohl der 1. Kassierer der Gesellschaft, Peter Muhrmann wie Grielächer-Präsident Rudi Schetzke, für deren karnevalistische Verdienste sich Besuch aus dem Maarweg, will heißen vom Festkomitee Kölner Karneval angesagt hatte. Im Namen des neuen Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn, dankte Michael Kramp (Mitgliederservice und Kommunikation) Peter Muhrmann mit dem Verdienstorden des FK in Silber. Noch eine Stufe höher würdigte das Festkomitee Rudi Schetzke. 1988 trat dieser in die Gesellschaft ein und wurde fünf Jahr später von seinen leider zu früh verstorbenen Vorgänger Heinz Schmitz in den Vorstand berufen. Auf Antrag von Heinz Schmitz wurde Rudi Schetzke 1998 als Vizepräsident vorgeschlagen und bei der Jahreshauptversammlung zum Präsidenten gewählt.

2005 folgte auf seine Anregung die Verleihung des „Grielächer des Jahrs“, mit der die Gesellschaft Kölner Persönlichkeiten ehrt, welche im Alltag, Beruf oder Karneval durch eine Tat oder Aussage im Sinne der Gesellschaft einer „Grielächerei“ auf sich aufmerksam gemacht haben. Nach 29jähriger Mitgliedschaft, wovon 24 Jahre dem Vorstand zuzurechnen sind, war der Vorstand der einstimmigen Meinung, daß jetzt die Verleihung des Verdienstordens in Gold des Festkomitees die passende Würdigung für ihren immer verschmitzt lächelnden Präsidenten sei. Dies bracht auch Michael Kramp zum Ausdruck der den mit Urkunde, Orden und Reversnadel Ausgezeichneten im Namen des Komitees und aller Karnevalisten die Glückwünsche überbrachte.

Mit dem achten Grielächer Verdienstorden zeichneten hiernach die Grielächer Jürgen Meinersmann aus. Zudem gehören nach dem Eid auf den Plaggen der Gesellschaft, nach erfolgreicher Hospitans, Michael Becker, Jacek Hutsch, Daniel Kreidt sowie Markus Kuhles zur grün-blauen Gesellschaft, die neben ihren Urkunden auch ihre Dutznamen erhielten und ab sofort auf die Namen „Beckers Schmal“, „Et Röggelche“, „Et Pittermännche“ und „Et Blösje“ hören.

Quelle (Text): © 2017 Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Fotos): Niklas Jäckel/typischkölsch.de und Herbert Radtke

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sessionsorden

Große

Allgemeine Karnevalsgesellschaft von 1900 Köln e.V.



KG Große Höhenhauser Naaksühle startet mit Damensitzung in den Sitzungskarneval



Kölsche Funke rut-wieß ließen Medienvertreter bei „Diskösch met d´r Press“ zum wibbeln antreten



-nj- Früher als in den vergangenen Jahren luden die Kölsche Funke rut-wieß in diesem Jahr die Medienvertreter der Kölner Karnevals ein. Nicht wie üblich am dritten Mittwoch oder Donnerstag im November, sondern drei Tage vor dem 11. im 11. fand die „Diskösch met d´r Press“ in der Ülepooz von Kölns ältester Korpsgesellschaft statt.

Wie immer hatten die Roten Funken hierzu ihre untere Wachstube für den Medienabend parat gemacht, damit die Damen und Herren der schreibenden, fotografierenden Zunft, und der Internetmedien erst einmal einige Treppenstufen ins historische Kellergewölbe der Kaponiere hinabsteigen mußten. Im Untergeschoß angekommen, begrüßten die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft die Journalisten bei frisch gezapftem Kölsch und kleinen Horsd'œuvre als kleine Appetitanreger. Nachdem das Tanzpaar Pascal Solscheid und Judith Gerwing eingetroffen war, eröffnete Funken-Präsident Heinz-Günther Hunold den Abend mit seinen Begrüßungsworten und bat die Medienvertreter, ebenso wie die besonderen Gäste, die zur „Diskösch“ 2017 geladenen waren, sich um ihn zu versammeln.



Denn diese „Diskösch“ sollte anders werden als die Presseabende die die Gesellschaft zuvor veranstaltet hatte. So überreichte Heinz-Günther Hunold, unterstützt von Günter Ebert den närrischen Berichterstatlern jeweils einen Besenstiel, der wie bei den Hospitanten der Roten Funken, heute Abend als Hilfs-„Knabüs“ (Holzgewehr) genutzt wurde. Hiernach hörte das ganze Schmölzje sodann aufs Kommando der „Laachduuv vun d'r Ülepooz“, dem Präsidenten und Kommandanten der Kölsche Funke, der die Damen und Herren aufforderte drei Reihen zu bilden und sodann von links nach rechts von eins bis zwei abzuzählen. Nach dem weiteren Kommando eins links röm, zwei rääts röm, intonierte Christian Kusen als musikalischer Begleiter des Abends den Marsch der Roten Funken, so daß die „Medienfunken“ mit dem wibbeln begannen. Ein herrliches Bild für den Funkenvorstand und die Journalisten, die diese närrische Einlage mitverfolgen konnten.

Alsdann nahm man die Plätze an den Tischen ein, womit die eigentliche „Diskösch“ ihren Anfang nahm. Hier ergriff Günter Ebert als Medienreferent das Wort und stellte nach seiner Begrüßung die anwesenden Vorstandsmitglieder Willi Stollenwerk (Vizepräsident und stellvertretender Vorsitzender), Jens Egg (Corpsadjutant), Peter Pfeil (Schatzmeister), Jacky Beumling (Musikreferent und Archivar), Uli Schlüter (Burgvogt und Kammerverwalter), Dirk Wissmann (Schriftführer), Herbert Clasen (Feldzeugmeister), sowie das Tanzpaar, Olaf Strecker als Leiter des Funkefründe-Fanclubs, wie auch Oskar Hamacher (stellvertretender Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer der Ülepooz) und Jörg Zentner als kaufmännische Leiter des 1823 gegründeten Korps vor.



Neben dem immer zu diesem Abend gehörenden Drei-Gänge-Menü (Rinderkraftbrühe, rheinischer Sauerbraten und Dessert), erläuterte Heinz-Günther Hunold, wie die Roten Funken mit der

Trauer umgehen. Hier erläuterte, daß die Roten Funken erst mit dem Feiern anfangen wenn der 1. November anfangen. So besucht die Gesellschaft seit 100 Jahren die Gräber ihrer verstorbenen Kameraden an Allerheiligen und dort zur Kranzniederlegung einen Moment inne zu gehen. Dieses Totengedenken begann 1917, als ihr damaliger Präsident Theo Schaufuß während des 1. Weltkriegs verstarb, welcher durch seine sogenannten „Liebesgaben“ (Zigarren, Zigaretten, Schokoladen, Schnaps und anderen Geschenken) an seine Vereinskameraden Pakete gepackt und an die Front geschickt hatte. Hierdurch verarmte Theo Schaufuß, welcher durch die „Liebesgaben“ auch das Vermögen seiner Gesellschaft aufbrauchte, dem man allerdings seitens der Roten Funken kein Armengrab, sondern ein würdiges Begräbnis geben wollte. Als Dank an für die „Liebesgaben“, sendeten die im Krieg eingesetzten Funken-Kameraden Postkarten an Theo Schaufuß, wodurch die größte zusammenhängende Sammlung von Feldpostkarten entstand, die bis heute im Besitz der Gesellschaft sind.

Nach dem Tod ihres legendären Funken-Präsidenten Eberhard Hamacher, im Jahr 1964, zog man dann jeweils zu Allerheiligen zum Südfriedhof, um dort ihm und allen verstorbenen Kameraden zu gedenken. Seit zwei Jahren halten die Roten Funken das Allerheiligen-Gedenken auf Melaten an der Aachener Straße ab. Hier liegt seit 1853 eine besondere Gedenkstätte, die Ruhestätte der Familie Cron-Alert, als 12stelliges Grab, für die Kölsche Funke von Oberbürgermeisterin Henriette Reker letztjährig die Patenschaft erhielten. Damit die historische Grabstelle erhalten bleibt, haben es sich die Kölsche Funken zur Aufgabe gemacht, diese Grabstelle aufwendig zu renovieren und nezugestalten. Mit „Feiern kannst Du ganz anders, wenn Du weißt was sterben bedeutet“, so Heinz-Günther Hunold, da jedem Funken die Möglichkeit mit der Rote Funken-Gedenkstätte auf Melaten die Möglichkeit gegeben wird, sich hier beisetzen zu lassen.



In der nachfolgenden Thematik gehörte Olaf Strecker das Wort, der einen Einblick zur Entwicklung des Funkefründe-Fanclubs gab. Nach zwei Jahren ist die rut-wieße Gesellschaft froh darüber das entgegen der Erwartungen, bereits 600 Mitglieder zu den Funkefründe gehören. Menschen aus aller Welt, welche aus beruflichen Gründen oder aufgrund ihre Wohnortes nicht Mitglied der Gesellschaft werden wollen oder können, wurde hiermit eine Plattform via Internet gegeben, Freund der Gesellschaft zu werden. Neben einen Begrüßungspaket mit Pin, Schal und bis zum 1.000 Mitglied auch noch einer CD, nimmt jeder am Funkenleben teil. Außerdem bekommt jeder Funkefründ eine „Maggelkaat“ für seinen Jahresbeitrag von € 18,23, mit der er Vergünstigungen erhalten kann. So unter anderem vergünstige Karten bei den Veranstaltungen der Kölsche Funke rut-wieß, oder andere exklusive Leistungen. So erhielten die Funkenfründe neben ihrem ersten Sommerfest in der Ülepooz mit 160 Besuchern, auch die Möglichkeit des Besuches eines Konzertbesuches bei den „Höhnern“, oder den Besuch eins Spiels der Eishockey-WM Paris-Köln. Desweiteren bekommt man durch die „Maggelkaat“ weitere andere Vorteile, wie beispielsweise Rabatte bei Hotelbesuchen, Mietwagen, Einkäufen oder Reisen. Das Potenzial des gemeinnützigen Vereins, als größter dieser Art in Deutschland, wird auch künftig weiter ausgebaut. Insgesamt haben die Roten Funken derzeit in allen Social-Media-Kanälen insgesamt 40.000 Follower, die sich über die Gesellschaft, deren Veranstaltungen und den Kölner Karneval informieren.

Seit geraumer Zeit interessieren und beschäftigen sich auch zwei Studentinnen mit den Roten Funken, welche hierüber ihre Bachelor- beziehungsweise ihre Diplomarbeit verfassen und heute Abend unter den Gästen weilten. Maya Oberheidt, die als

gebürtige Kölnerin in Münster studiert, portraitiert für ihre Bachelor-Arbeit einen roten Funken und sein Leben in Köln. Für Laura Galante, als Mädchen aus dem Westerwald, stellte sich die Frage warum gibt es in einigen deutschen Städten besondere Ampelsymbole, wie in Stuttgart das Äffle und Pferdle, im Mainz die Mainzelmännchen und in Berlin das bekannte Ampelmännchen, aber in Köln keinen Ampelfunken in rot und grün, worüber ihre Diplomarbeit geht.



Nach der Vorstellung der beiden jungen Damen und deren riß Heinz-Günther Hunold mit „Was dem Franzosen der Wein, ist dem Deutschen der Verein“, die bis März 2018 laufende Ausstellung „Mein Verein“ im Haus der Geschichte Bonn an, wo auch seine Gesellschaft vertreten ist. So sind die Kölsche Funke zur Vereinsgeschichte der Deutschen, neben den Tafeln und dem Fußballclub Schalke 04, die Vertreter der Karnevals-Brauchtumskultur und präsentieren sich hier mit zahlreichen Exponaten.

Zur karnevalistischen Brauchtumskultur, die die Roten Funken seit ihrer Gründung im Jahre 1823 leben und pflegen, gehört auch deren Heimstatt an der Ülepooz, die die Gesellschaft seit 1955 in einer 99jährigen Erbpacht nutzt. Leider bietet der Turm der zur Stadtmauer historischen gehörte im Jahre 1245 begründet wurde mit seinen Anbauten wie die Kaponiere nicht mehr ausreichen Platz und benötigt baldmöglichst An- und Umbauten. Dies kann jetzt endgültig in Angriff genommen werden, da seit August dieses Jahres die Baugenehmigung vorliegt. Neben dem unterirdisch geplanten Erweiterungsbau neben der Kaponiere, wird das Domizil der Roten Funken auch barrierefrei zugänglich und Platz geschaffen für diverse Verwendungen. Von den zu erwartenden Baukosten in Höhe von € 2.000.000,00, ist bereist die durch private Spender die Hälfte gesichert, wie Burgvogt Uli Schlüter berichtete. Über

öffentliche Fördermittel, aber auch durch Spenden, sollen nun die restlichen Summen eingeholt werden, da der Spatenstich im Sommer 2018 folgen soll, und die Gesellschaft innerhalb von 1 ½ Jahren das Projekt inklusive Brandschutzauflagen, neuen Notausgängen und neuen Toilettenanlagen realisieren möchte. Mit den Anträgen, die man hierzu bei den 16 zuständigen Ämtern gestellt hat, wird die Ülepooz in neuem Glanz erscheinen und die Erbpacht für die nächsten 99 Jahre verlängert.



In Hinblick auf 2018, womit nicht die Veranstaltungen der närrischen Wochen gemeint sind, informierte Funken-Präsident Heinz-Günther Hunold die Medien detaillierte über die bereits letztjährig angekündigte Manöverfahrt nach Kuba und den USA. Diese führt die Roten Funken als kulturpolitische Botschafter Kölns am 29. September über den 3. Oktober 2018 nach Havanna, wo gemeinsam mit den „Höhnern“ und der weltbekannten kubanischen Dance Company „Havanna Queens“ in einem Konzert in einem Amphitheater der kubanischen Bevölkerung der rheinische Karneval und das Kölner Leben nähergebracht wird, aber auch bei klingendem Spiel durch die kubanische Hauptstadt gezogen wird. Am 3. Oktober sind die Roten Funken zudem in der deutschen Botschaft in Havanna eingeladen und bilden das Spalier für die von Botschafter Thomas Karl Neisinger eingeladenen über 500 Ehrengäste anlässlich des deutschen Nationalfeiertages. Stolz ist Heinz-Günther Hunold auch darauf, daß das Gespräch im Kultusministerium von Kuba nicht wie üblich nach 15 Minuten beendet war, sondern rund 1 ½ Stunden dauerte und das Interesse am Besuch bekundet.



Die Weiterreise führt am 4. Oktober 2018 sodann in die USA, genauer gesagt ins von Deutschen gegründete Wickenburg (Nähe Phoenix/Arizona) auf die „Rancho de los Caballeros, wo am 6. Oktober 2018 der „German Day“ als neuer U.S.-amerikanischer Feiertag gefeiert wird. Dieser Feiertag wurde erst jetzt durch Donald Trump als amtierender US-Präsident manifestiert, der selbst deutscher Abstammung ist, und hiermit an die größte in den USA lebende Ausländergruppe mit über 45.000.000 Menschen erinnert. Nach einem Besuch beim Rodeo in der von deutschstämmigen gegründeten Wüstenstadt, führt der Weg die Kölsche Funke rut-wieß nach Ausritten zu Pferd, geführten Wanderungen durch Canyons, Tontauben schießen und Lasso werfen und deftigen Barbecues am Lagerfeuern und dem Beenden ihres „Wild-Funk-Leben“, auf die nächsten 416 staubigen Meilen ihrer „CUSA 2018“. Hierzu können sich die mitreisenden Funken entscheiden, ob sie den „Easy Rider“ mit einer gemieteten Harleys über die „Old Route 66“ cruisen oder lieber mit Trikes, FORD Mustang Convertibles oder klimatisierten und

luftgefederten SUVs den Weg nach Las Vegas zurücklegen möchten. Zwischenziel macht die Truppe in Flagstaff, wo Hotelzimmer und Barbecue warten. Abends spielen die „Höhner“ zur Freude der Roten Funken und der Gäste unplugged im „Black Barts Saloon & Steakhouse“ auf. Am Folgetag geht es dann weiter Richtung Vegas. Dort werden die cruisenden Funken am Abend des 8. Oktober erwartet. Hier werden die Roten Funken voraussichtlich zwei große öffentliche Auftritte in großer Uniform und mit Unterstützung der „Höhner“ absolvieren. Es bleibt aber auch ausreichend Zeit für Casinobesuche, Shopping und vieles mehr, wie Medienreferent Günter Ebert mitteilt. Zurück in die Heimat geht es dann genau einen Monat vor dem 11. im 11. 2018, wo man die Reisegruppe von der erlebnisreichen Tour zurückerwartet.



Im Hinblick auf die übernächste Session (2018/2019) kündigte der Funken-Präsident kurz vor Ende der diesjährigen „Diskösch“ an, dass die Wibbel-Dance-Party ab 2019 nicht mehr im Wartesaal am Dom stattfinden wird. Hier greifen die verschärften Bestimmungen des Brandschutzes, so daß man sich hier auf eine neue Location fokussiert. Für den Wartesaal am Dom entsteht derzeit ein neues Konzept, daß aber noch als Verschlusssache behandelt wird. Nach wie vor sind die Roten Funken als einzige Karnevalsgesellschaft vom TÜV zertifiziert, wobei diese bisherige 1 x 11 Jahre alte Zertifizierung aktuell jetzt wieder für die nächsten Jahre verlängert wurde.



Wie immer überreichte Willi Stollenwerk zusammen mit der Marie der Kölsche Funke Judith Gerwing allen Gästen des Abends den brandneuen Sessionsorden, der persifliert die Sichtweise des Kölner Rosenmontagsmottos „Mer kölsche danze us dr Reih“ op Funkeaat.

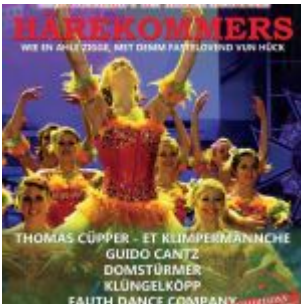


Quelle (Text und Fotos): © 2017 Niklas Jäckel/typischkölsch.de
Abdruck nur gegen Honorar und Beleg
Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>
und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sessionsorden Kölsche Funke rut-wieß vun 1823 e.V.



Altsädter Köln laden Männer in mädchenfreie Zone ein



Neuer Geschäftsführer und neuer Vorsitz im Senat der KKG Blomekörfge e.V.

Durch den frühen Tod des langjährigen Geschäftsführers und
Pressesprechers Wilfried Schmitt Ende September diesen Jahres

mußte eine außerordentliche Mitgliederversammlung anberaumt werden. Die Mitglieder des „Blomekörfge“ wählten am 24. Oktober 2017 Andreas Zöllner zum neuen Geschäftsführer der Gesellschaft.

Andreas Zöllner ist seit 2014 in der Gesellschaft und engagierte sich schnell als Zeugwart, 2017 trat er dem Senat bei. In Köln geboren kam er durch seine Eltern schon sehr früh mit dem Karneval in Berührung. Durch ein Mitglied des Blomekörfge entdeckte Andreas Zöllner eine der ältesten Familiengesellschaften des Kölner Karneval und begeisterte sich an der offenen und freundlichen Art in der Gesellschaft. Beruflich als Finance Manager unterwegs powert er sich sportlich beim Boxen aus.

Im April 2017 wurde Uschi Teuber zur Senatspräsidentin gewählt, eine Besonderheit im Kölner Karneval. Gleichberechtigung von Frau und Mann wird in der Gesellschaft von jeher gelebt und ist in der Satzung verankert.

Uschi Teuber ist seit 2000 in der Gesellschaft, seit 2007 im Senat. Weiterhin leitet sie die „Buschwindröschen“, die Damengruppe der Gesellschaft, die sich einmal im Quartal mit zirka 25 bis 30 Frauen treffen. Mit ihrem Mann organisiert Uschi Teuber die „Mess op Kölsch“, eine Gemeinschaftsveranstaltung des Blomekörfge, der KG Löstige Paulaner und der KG Fidele Zunftbrüder. Nächster Termin ist der 25. November 2017 in der Pfarrkirche St. Paul in der Südstadt, Beginn um 17.00 Uhr.

Zum kommissarischen Pressesprecher der KKG Blomekörfge wurde Hans-Peter Limburg berufen, welcher die Gesellschaft in Medienangelegenheiten betreut, bis ein Mitglied aus den eigenen Reihen gefunden ist.

Quelle: KKG Blomekörfge 1867 e.V.

Polizei Köln: Eröffnung der Karnevalssession – allgemeine Informationen

Am kommenden Samstag (11. November 2017) werden mehrere zehntausend Menschen in Köln und Leverkusen die diesjährige Eröffnung der Karnevalssession feiern. Zum Schutz der „Jecken“ ist die Polizei Köln – zusätzlich zu den Kräften des Wach- und Wechseldienstes – mit rund 1.000 Polizistinnen und Polizisten im Einsatz. Die Sessionseröffnung ist ein besonderer Einsatztag für die Polizei Köln. Insbesondere zu späterer Stunde fordern Alkohol, aggressive Grundstimmung und die Menschenmassen die Polizei in besonderem Maße. Die Einsatzkräfte werden besonderes Augenmerk auf das Verhalten von Einzelpersonen und Gruppen legen. „Gegen Menschen, die bei den Feierlichkeiten und Veranstaltungen durch aggressives Verhalten auffallen, werden wir konsequent einschreiten. Dazu zählen neben körperlichen Angriffen auch Beleidigungen und Pöbeleien“, macht Polizeipräsident Uwe Jacob deutlich. Die Polizei Köln bittet alle Karnevalsfreunde, bei der Kostümierung auf Gegenstände zu verzichten, die den Anschein erwecken, es könnte sich um eine echte Waffe handeln. Die Neue „Anlaufstelle Dom“ von Polizei Köln und Stadt Köln ist am Tag der Sessionseröffnung im Zeitraum von 14.00 bis 22.00 Uhr geöffnet. Um die Sicherheit der Feiernden zu erhöhen, hat die Stadt Köln für den Bereich der Innenstadt ein Lkw-Fahrverbot verhängt. Das Fahrverbot gilt für Lastkraftwagen sowie Lastkraftwagen mit Anhängern bei einem zulässigen Gesamtgewicht von über 7,5 Tonnen und ist gültig am 11. November 2017 von 0.00 bis 24.00 Uhr.

Das Lkw-Fahrverbot erfasst den Bereich innerhalb folgender

Straßen: Schönhauser Straße – Verlängerung Marktstraße – Am Vorgebirgstor – Verlängerung Pohligstraße – Verlängerung Weißhausstraße – Verlängerung Universitätsstraße – Verlängerung Innere Kanalstraße – Verlängerung Auffahrt Zoobrücke – Verlängerung Auffahrten zur Severinsbrücke – einschließlich Rheinuferstraße.

Nähere Informationen der Stadt Köln zum Lkw-Fahrverbot und Hinweise zur Beantragung von Ausnahmegenehmigungen sind unter folgendem [Link](http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/verkehr/fahrverbot-fuer-lastkraftwagen-am-11-november-2017) zu finden:
<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/verkehr/fahrverbot-fuer-lastkraftwagen-am-11-november-2017>

Zur Beantwortung von Bürgerfragen rund um die Sessionseröffnung in Köln und Leverkusen hat die Polizei ein Bürgertelefon eingerichtet. Das Bürgertelefon ist unter der Rufnummer +49 (0) 2 21/2 29-77 77 erreichbar und am Freitag und Samstag (10. und 11. November 2017) in der Zeit zwischen 8.00 und 18.00 Uhr besetzt.

Quelle: Polizeipräsidium Köln – Pressestelle

Karnevalseröffnung 2017 – Altstadt

Zeitraum:

am Samstag, 11.11.2017

Anlaß:

Zur Karnevalseröffnung am Samstag, 11. November 2017, wird im Bereich Kurt-Hackenberg-Platz, Alter Markt, Heumarkt und Deutzer Brücke mit einem erheblichen Zuschauerandrang

gerechnet. Dieser macht es voraussichtlich notwendig, in der Zeit zwischen 6.00 und circa 22.00 Uhr verschiedene Straßen und Plätze im Innenstadtbereich zu sperren.

Verkehrslage:

Die Kölner Verkehrs-Betriebe AG wird im Laufe des Tages je nach Besucheraufkommen mit ihren Linien 1, 7 und 9 die Haltestelle Heumarkt nicht mehr anfahren. Bei vergangenen Veranstaltungen war es hier im Bereich des Fußgängerüberweges über die Gleise sowie der angrenzenden Flächen aufgrund großer Personenansammlungen immer wieder zu Stauungen gekommen. Ebenfalls wird die Linie 5 die Haltestelle Rathaus im Falle einer eventuellen Sperrung des Alter Marktes nicht mehr anfahren. Jecke mit dem Ziel Altstadt werden gebeten, die Haltestellen Dom/Hauptbahnhof, Neumarkt oder Bahnhof Deutz/Messe zu nutzen.

Da die Jecken erfahrungsgemäß auch die Augustinerstraße mit Ziel Alter Markt/Heumarkt frühzeitig in Anspruch nehmen und der Veranstalter dort Maßnahmen zur Besucherlenkung vorsehen muss, werden die **Deutzer Brücke stadteinwärts sowie die Markmannsgasse und die Augustinerstraße ab 6.00 Uhr für den Individualverkehr gesperrt**. Die Sperrungen werden voraussichtlich **bis etwa 22.00 Uhr** aufrechterhalten.

Um Konflikte zwischen Fußgängerinnen, Fußgängern, Autofahrerinnen und Autofahrern sowie Gefahrensituationen zu vermeiden, wird es darüber hinaus voraussichtlich im weiteren Verlauf des Morgens beziehungsweise des Vormittages zur Sperrung der Straße Am Hof zwischen Kurt-Hackenberg-Platz und Unter Goldschmied kommen. Ab diesem Zeitpunkt ist dann auch für Anwohnerinnen und Anwohner bis zur Aufhebung der Sperrung eine Zufahrtsmöglichkeit in die Altstadt nur eingeschränkt lediglich über die Straße Große Sandkaul gegeben. Das Parkhaus Am Dom bleibt aus nördlicher Richtung über die Trankgasse erreichbar, das Parkhaus An Groß Sankt Martin bleibt aus nördlicher Richtung über die Zufahrt Trankgasse/Am Domhof

erreichbar. Die Ausfahrt aus dem dann gesperrten Bereich sowie der Parkhäuser An Farina, Gürzenich und Music Store ist über die Straße Kleine Sandkaul möglich.

Im Falle einer Sperrung der Zugänge des Heumarktes sowie des Alter Marktes zur Vermeidung einer Überfüllung bleibt der freie Zugang für dort ansässige Anwohnerinnen und Anwohner bestehen. Die Anwohnerinnen und Anwohner werden gebeten, sich durch entsprechende Dokumente (beispielsweise Personalausweis oder Zulassungsbescheinigung) auszuweisen.

Tipp:

Den Besucherinnen und Besuchern der Innenstadt empfehlen wir dringend, an diesem Tag die P+R Plätze anzufahren und anschließend auf Bus und Bahn umzusteigen.

Quelle: Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Karnevalseröffnung 2017 – Zülpicher Viertel

Zeitraum:

am Samstag, 11.11.2017

Anlaß:

Am 11. November eröffnen zahlreiche Karnevalsbegeisterte die „fünfte Jahreszeit“. Aufgrund des hohen Andrang an feiernden Jecken ist es notwendig, im Bereich um die Zülpicher Straße mehrere Straßen und Plätze zu sperren, um die Sicherheit der Feiernden zu gewährleisten.

Verkehrslage:

Im Zülpicher Viertel kommt es im Bereich der Zülpicher Straße weiträumig zu Straßensperrungen.

Aufgrund der vielen Feiernden ist die Zülpicher Straße zwischen der Moselstraße/Dasselstraße und dem Hohenstaufering für den Straßenverkehr ab dem Vormittag voll gesperrt. Die Roonstraße ist im Bereich zwischen der Beethovenstraße und dem Barbarossaplatz voll gesperrt. Darüberhinaus kommt es zu Sperrungen der Heinsbergstraße und des Zülpicher Platzes. Die Sperrungen dauern bis in die Nacht. Erfahrungsgemäß muß auch der Betrieb der Stadtbahn-Linie 9 der KVB in den Mittagsstunden eingestellt werden, da die Feiernden zunehmend auch auf Fahrbahn und Gleise ausweichen.

Im Laufe des Tages kann es je nach Besucherandrang zusätzlich zu Straßensperrungen in den Bereichen Barbarossaplatz, Dasselstraße, Moselstraße und Hohenstaufering auf Höhe Rubensstraße kommen.

Entsprechende Halteverbotszonen werden bereits am 10. November 2017 eingerichtet.

Tipp:

Den Besucherinnen und Besuchern der Innenstadt empfehlen wir, an diesem Tag die P+R Plätze anzufahren und anschließend auf Bus und Bahn umzusteigen. Allen weiteren Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern empfehlen wir, den gesamten Innenstadtbereich wenn möglich weiträumig zu umfahren.

Quelle: Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sessionsstart: Beratungsmobil – Anlaufstelle für Frauen und Mädchen

**Sie erreichen das Beratungsmobil telefonisch unter +49 (0) 2
21/2 21-2 77 77**

Das Beratungsmobil ist eine Anlaufstelle für Frauen und Mädchen bei Großevents. Erfahrene und geschulte Fachfrauen hören Ihnen zu und besprechen mit Ihnen die nächsten Schritte nach einer Belästigung, Nötigung oder Vergewaltigung.

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie an:

- Wenn Sie verunsichert sind
- Wenn Sie sich bedroht fühlen und Unterstützung brauchen
- Wenn Sie einen sexuellen Übergriff beobachtet haben und Rat möchten
- Wenn Sie sexuell belästigt, genötigt oder vergewaltigt worden sind

Im Beratungsmobil erhalten Sie:

- Professionelle Beratung und Unterstützung
- Einen sicheren Ort, um auf vertraute Personen zu warten
- Gegebenenfalls Begleitung zur Polizei, ins Krankenhaus oder zur Anonymen Spurensicherung

Elfter im Elften 2017

Das Beratungsmobil wird am 11. November 2017 von 11.00 bis 1.00 Uhr auf dem Rudolfplatz stehen.

Kölner Initiative gegen sexualisierte Gewalt

Das Beratungsmobil ist eine Aktion der Kölner Initiative gegen sexualisierte Gewalt.

Kölner Initiative gegen sexualisierte Gewalt

Quelle: Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Straßenkarneval in Köln – Mehr Spaß ohne Glas



Aus Sicherheitsgründen ist das Mitführen, Benutzen und der Verkauf von Glas und Glasflaschen an einigen Karnevalstagen sowie am „Elften im Elften“ im Bereich der Altstadt und im Zülpicher Viertel verboten.

Das Glasverbot in der **Altstadt** gilt jedes Jahr:

- Weiberfastnacht von 8.00 Uhr bis Karnevalsfreitag 8.00 Uhr
- Karnevalssamstag von 18.00 Uhr bis Karnevalssonntag 8.00 Uhr
- 11. November („Elfter im Elften“) von 8.00 Uhr bis 12. November 8.00 Uhr

Das Glasverbot im **Zülpicher Viertel** gilt jedes Jahr:

- Weiberfastnacht von 8.00 Uhr bis Karnevalsfreitag 8.00 Uhr
- Karnevalssamstag von 15.00 Uhr bis Karnevalssonntag 8.00 Uhr
- Rosenmontag von 15.00 Uhr bis Karnevalsdienstag 8.00 Uhr
- 11. November („Elfter im Elften“) von 8.00 Uhr bis 12. November 8.00 Uhr

Wo genau gilt das Glasverbot?

Die Verbotzone **Altstadt** erstreckt sich im Norden von der Hohenzollernbrücke bis zur KVB-Haltestelle „Heumarkt“ und der Rampe zur Deutzer Brücke im Süden. Sie wird im Osten vom Rheinufer und im Westen von den Straßen Kleine Sandkaul, Quatermarkt (eingeschlossen), Unter Goldschmied, Am Hof, Kurt-Hackenberg-Platz und Am Domhof begrenzt.

Die Verbotzone **Zülpicher Viertel** erstreckt sich im Norden von der Roonstraße und dem Zülpicher Platz bis hin zur Kyffhäuser Straße im Süden. Sie ist im Westen von der Meister-Gerhard-Straße sowie dem Rathenauplatz begrenzt und im Osten vom Barbarossaplatz, der Roonstraße, dem Zülpicher Platz und dem Hohenstaufenring.

Quelle: Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sessionseröffnung 11. im 11.: Streetwork in der Altstadt



Zur Sessionseröffnung am Samstag, 11. November 2017, werdet Ihr in der Altstadt, am Hauptbahnhof, auf den Rheinwiesen und am Dom von 9.00 bis 18.00 Uhr auf uns treffen.

Ihr könnt uns ansprechen, wenn Ihr Probleme habt oder Schutz sucht. Wir sind insgesamt acht Streetworkerinnen und Streetworker, aufgeteilt in zwei Teams zu vier Personen. Ihr erkennt uns an den schwarzen, roten oder grünen Jacken mit der Aufschrift „Streetwork“. Wir verfügen über gute Sprachkenntnisse in Arabisch, Polnisch, Türkisch, Französisch und Englisch.

Sprecht uns an!

- In Notfällen habt Ihr die Möglichkeit, über unsere Handys Eure Eltern oder verloren gegangene Freundinnen und Freunde anzurufen.
- Falls Freundinnen oder Freunde von Euch zu viel Alkohol getrunken haben, könnt Ihr uns rufen.
- Wir stehen Euch bei Fragen oder bei Problemen zur Verfügung.
- Wenn Ihr wollt, sind wir gerne bereit, uns auch nach der Sessionseröffnung erneut zu treffen und begonnene Gespräche fortzusetzen.
- Wir sind unter der Rufnummer **+49 (0) 15 25/4 54 91 67** erreichbar. Für besondere Notlagen haben wir auch Kontakt zu den Rettungsdiensten und dem Beratungsmobil für Hilfe suchende Frauen und Mädchen.

Quelle und Foto: Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sessionsauftakt am 11. im 11.2017: KVB verstärkt ihr Angebot – Sperrungen möglich

Am Samstag, 11. November 2017, wird auf dem Heumarkt und dem Alter Markt die neue Karnevalssession eröffnet. Die Stadtbahnen der Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB) fahren an diesem Tag nach dem üblichen Fahrplan. Es stehen jedoch zusätzliche Stadtbahnen bereit, um bei Bedarf flexibel für Verstärkerfahrten eingesetzt werden zu können. Zur Erhöhung der Kapazitäten auf der Ring- und der Ost-West-Strecke werden zwischen 12.00 Uhr und 2.00 Uhr zwischen Ubierring und Wilhelm-Sollmann-Straße Taktverdichtungen eingeplant, ebenso zwischen 8.00 Uhr und 2.00 Uhr zwischen Junkersdorf und Brück Mauspfad.

Im Busverkehr verstärkt die KVB ihr Angebot: Auf den Linien 106, 132, 133, 136 und 146 werden wegen der zu erwarteten großen Nachfrage ganztägig Gelenkbusse eingesetzt. Auf der Linie 132 sind von etwa 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr zwischen Meschenich und Heumarkt sowie von etwa 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr in der Gegenrichtung zusätzliche Fahrten eingeplant. Die Linien 106, 132 und 133 können an diesem Tag nicht in der Busschleife am Heumarkt halten, die Haltestelle wird daher vor die Handwerkskammer verlegt.

Bei einer Überfüllung des Heumarkt oder des Alter Markt werden Polizei oder Stadt Köln aus Sicherheitsgründen gegebenenfalls die Haltestellen „Rathaus“ (U-Bahn, Linie 5) und „Heumarkt“ (oberirdisch, Linien 1, 7 und 9) zeitweise sperren. Die Stadtbahnen durchfahren diese Haltestellen dann ohne Halt.

Ebenso muß ab den Mittagsstunden mit einer Sperrung der Zülpicher Straße gerechnet werden. In diesem Fall fahren die Stadtbahnen der Linie 9 ab „Neumarkt“ bis zur Haltestelle „Aachener Straße/Gürtel“ auf dem Weg der Linien 1 und 7, dann weiter auf der Strecke der Linie 13 bis zur Haltestelle „Zülpicher Straße/Gürtel“. Dort biegen die Bahnen Richtung Endhaltestelle „Sülz Hermeskeiler Platz“ ab. Zwischen Hermeskeiler Platz und „Universität“ wird ein Pendelzug eingesetzt. An diesem Tag gelten die normalen Tarife, um aber Gruppen von bis zu fünf Personen ein noch attraktiveres Tarifangebot zu machen, hat der Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) die Gültigkeit des TagesTickets auf fünf Personen erweitert. Dieses Ticket gilt am 11. November 2017 bereits vor 9.00 Uhr. Das TagesTicket für eine Person gilt immer ab 0.00 Uhr bis 3.00 Uhr des Folgetages.



11.11.2017: Karnevalsauftakt in Köln

Mit dem TagesTicket in die Session starten

Egal ob Sie zur Sessionseröffnung am Samstag alleine oder mit einer Gruppe unterwegs sind.

Das TagesTicket für Singles (€ 8,60) oder für bis zu 5 Personen (€ 13,10) bringt Sie promillesicher in ganz Köln (Preisstufe 1b) sicher und gut nach Hause.

Ausführliche Infos zu den **TagesTickets** erhalten Sie hier.

Unser Tipp:

Wenn Sie das TagesTicket **per Handy** kaufen sparen Sie noch mal satte 3%.

Wir wünschen allen Jecken einen tollen Sessionsauftakt und sagen Kölle Alaaf.

Quelle und Grafik: Kölner Verkehrs-Betriebe AG

Ganz aktuell die Vielfalt des Kölner Karnevals!



Das Magazin „Karneval in Köln 2018“, die App „AppSolut jeck“ und der Blog appsolutjeck.de

Pünktlich zum Sessionsbeginn am 11. im 11. erscheint das Sessionsmagazin „Karneval in Köln 2018“ mit Berichten, Tipps und Terminen und vielen stimmungsvollen Fotos. Herausgegeben vom Festkomitee Kölner Karneval und dem BKB Verlag ist der Karnevalsterminkalender ein unverzichtbarer Begleiter durch die Session.

Bei den vielen Veranstaltungen im Kölner Karneval ist „Karneval in Köln 2018“ die richtige Orientierungshilfe. Mehr als 800 Veranstaltungen, nach Tagen geordnet, geben den totalen Überblick, viele kleine Geschichten aus und über den Kölner Karneval und zirka 150 stimmungsvolle Fotos runden das Bild ab: Was verbirgt sich hinter dem Motto „„Mer Kölsche danze us dr Reih“, wie gründet man eine neue Karnevalsgesellschaft und welche Pläne hat der neue Präsident des Festkomitees?

Erhältlich ist der Karnevalsterminkalender „Karneval in Köln 2018“ für € 2,50 im Buchhandel, bei den Theaterkassen, bei Deiters, im KölnShop bei KölnTourismus oder www.appsolutjeck.de/shop. (ISBN 978-3-940914-79-8).

Aktuell auf dem Smartphone: Damit man die Termine immer dabei hat, gibt es die App „AppSolut Jeck“ kostenlos im AppStore und im PlayStore. Hier können die Jecken nicht nur Termine nachschlagen, sondern auch direkt Tickets bestellen, sich den Weg anzeigen lassen, ein Taxi rufen, nach der nächsten KVB-Linie suchen, ein Hotel buchen oder seine Freunde per Mail, facebook oder Twitter einladen.

Und zur Abrundung der Blog: Auf www.appsolutjeck.de berichtet ein Team aus jungen und jung gebliebenen Bloggern, was sie im Kölner Karneval erleben, wie sie sich schminken und kostümieren, wen sie treffen, wie sie feiern. Regelmäßig ergänzen Gastblogger das Bild mit ihren persönlichen Eindrücken. Und auch dort gibt's einen Terminkalender!

Quelle und Grafik: BKB Verlag GmbH, Köln

Altstädter Köln: Benefiz-Golfen für St. Martin

Am Sonntag, dem 27. August diesen Jahres fand wieder das alljährliche Golfturnier der Altstädter zugunsten der St.-Martins-Reiterei bei strahlendem Sonnenschein auf der 18-Loch-Golfanlage „Am alten Fliess“, im schönen Pulheim statt.

Natürlich standen zum Ende dieses schönen Turniertages die Sieger fest. Doch die wirklichen Gewinner sind bereits seit drei Jahrzehnten, im November wieder die vielen Kölner Kinder, denn der Erlös des Turniers fließt in die, von den Altstädtern durchgeführte „St.-Martins-Reiterei“. Und damit nicht genug, denn auch über 1.000 frisch gebackene und von Altstädter-Tanzkorpsmitglied und Bäckermeister Dieter Mertens gestiftete Weckmänner, werden an die Kinder des St. Martinszuges der

Kölner Dompfarre und der Paul-Maar-Schule, ausgegeben.

Folgende Umzüge werden von den Reitern der Altstädter in diesem Jahr begleitet:

- 6. November 2017 – Kita, Taborplatz 8, Köln Heimersdorf, – Start 18.00 Uhr
- 9. November 2017 – KGS Zugweg, Zugweg 42-44, Köln – Start 17.30 Uhr
- 9. November 2017 – Freiwillige Feuerwehr Roggendorf, Quetlinghofstraße 36a, Roggendorf – Start 17.00 Uhr
- 9. November 2017 – GGS Annastraße – Start 17.30 Uhr
- 9. November 2017 – Kita St. Gereon, Gütersloher Straße 18, Köln Merheim – Start 17.45 Uhr
- 10. November 2017 – Dompfarre, Beginn der hl. Messe 17.00 – Start 17.30 Uhr, anschließend Martinsfeuer an der Rheinwiese
- 10. November 2017 – Paul-Maar-Schule, Marienplatz 2, Köln – Start 17.00 Uhr
- 12. November 2017 – Lutherkirche – Start – 17.00 Uhr
- 13. November 2017 – Domsingschule – Start – 16.45 Uhr

Quelle: Altstädter Köln 1922 e.V.

**KG Treuer Husar eröffnete
„fünfte Jahreszeit“ mit
Herren-Schoppen**



-hjä- Nach ihrer Abstinenz – über einige wenige Jahre hinweg – hat die KG Treuer Husar Blau-Gelb Lunte gerochen und nach dem Neuanfang im vergangenen Jahr ihren Husaren-Herren-Schoppen wieder ins Sessionsprogramm aufgenommen und ihre langjährige Tradition neu belebt. So bezeichnet die Gesellschaft diese den Herren vorbehaltene Auftaktveranstaltung zur „fünften Jahreszeit“ als „karnevalistisches Vorspiel“, was zur Freude der Husaren bei Männern jeden Alters sehr gut ankommt.

Während die Mehrzahl der rund 180 Herren nicht zum erstenmal die Veranstaltung unmittelbar vor dem 11. im 11. erlebt haben, war dies für eine prägnante Person der Korpsgesellschaft ein Debüt. Und diese zierliche Persönlichkeit, zog sozusagen auf Händen getragen, zusammen mit ihren Korpskameraden am heutigen Sonntag in den Festsaal des Lindner Hotel City Plaza ein. Hierbei handelt es sich, wie sicherlich zu erahnen war, um die neue Marie des blau-gelben Korps, Clara Scheurer, die bestens gerüstet nicht nur dem Sessionsstart am kommenden Samstag entgegnenfeierte, sondern auch dem heutigen Husaren-Schoppen.



Da auch hier der Auftakt – wie bei allen Sitzungen und Bällen – in der Hand des Treuen Husaren lag, wurde Clara Scheurer zusammen mit ihren Tanzoffizier Kevin Köppe und allen anderen Kameraden durchs Musikkorps in den Saal gespielt. Neben den Musikern, bewies das Tanzpaar, wie auch das Tanzkorps der Gesellschaft, das man für die Session bereit ist und meisterte mit Bravour den ersten Auftritt vor eigenem Publikum. Für diese tollen Leistungen dankte Präsident Markus Simonian allen Aktiven, die wie man im Publikum hören konnte einen fulminanten Start in die „fünfte Jahreszeit“ hingezaubert

hatten.

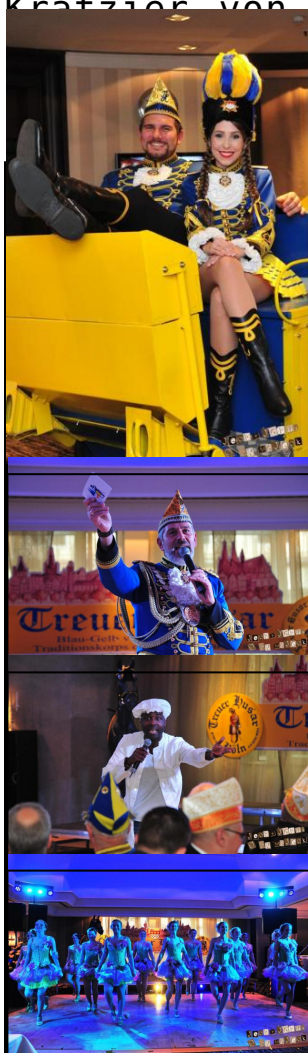
Bestens ausgestattet, war sodann auch das weitere Programm der bevorstehenden närrischen Stunden, für die Literat Dirk Lüssem erstklassige Bühnenakteure gewinnen konnte. Den Anfang hierbei machte nach dem Korpsaufzug die Band „Pläsier“ mit ihrer Frontfrau Sabi Offergeld, die mit ihrem energetischen und stimmungsvollen Kölsch Pop-Rock, die Vorfreude auf den Start in die jecken Wochen weiter anheizten. Nach ihrer Zugabe, die im Übrigen jeder der Künstler beim Husaren-Herren-Schoppen im Gepäck hatte, gehörte das Podium dem Präsidenten. Nicht aber Markus Simonian, sondern Volker Weiniger, welcher in seiner Type als „Der Sitzungspräsident“, jetzt schon eine Stimmung im Saal verbreitet, als ob man schon mitten im Karneval ist. Und das bei einer Fließgeschwindigkeit, die nach den sechs bis sieben gepitschten Kölsch während des Vortrages sicherlich beim All inklusiv-Service durch Präsident und Literat noch steigerungsfähig sind.



Nach dem die Herren ihr Äugelchen von Tränen befreit und die Schnappatmung eingestellt hatten, moderierte Markus Simonian den nächsten Redner an, mit dem Dave Davis alias Toilettenmann „Motombo Umbokko“ gemeint ist. Hierbei verschonte das gebürtige kölsche Schokolädchen ugandische Abstammung niemanden und ließ auch sich in seinem erstklassig zelebrierten Vortag nicht aus. Zu einem Bildjournalisten meinte er nur kurz: „Fotografierst Du mich, dann nimm meine Schokoladenseite und vergiß nicht den Weißabgleich auszuschalten“. Man kann sich glücklich schätzen, daß der Kölner Karneval ein solch buntes Spektrum an erstklassigen

Redner hat, die man hoffentlich in der angestoßenen Session und auch in späteren Kampagnen oft auf den Bühnen sehen darf.

Damit die Herren nicht nur Musik und Redebeiträge als närrische Kost bekamen, folgten nach Dave Davis, die grazilen Damen der „Fauth Dance Company“, die in ihrer aktuellen Sessions-Choreografie im Elfenkostüm sich bekannten schottischen und irländischen Liedern und Tanzschritten widmen. Der Abschluß des heiter-kurzweiligen Frühschoppens für Männer gehörte im Anschluß Thomas Cüpper, welcher in seiner Rolle als „Et Klimpermännche“ neben dem einen oder anderen frivolen Witz, herrliche nicht vergessene Leedcher und Krätzler von Bebuer über Jussenhoven bis Ostermann seinem entlockte und die Herren nach Hause entließ.





*Quelle (Text und Fotos): © 2017 Niklas Jäckel/typischkölsch.de
sowie Niki Siegenbruck*

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

*Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>
und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!*

Aktive der KG Treuer Husar begannen mit „Regimentsmess op Kölsch“ besinnlichen Start in die Session



Heute Abend (4. November 2017) trafen sich die Husaren der KG Treuer Husar Blau-Gelb von 1925 e.V. zur „Regimentsmess op Kölsch“ in der Basilika St. Ursula. Pfarrer Thomas Rhein führte durch den Gottesdienst, den viele Vereinsmitglieder und Mitarbeiter der Pfarre Sankt Ursula vorbereitet und gestaltet haben. Der Musikzug der Gesellschaft unter der Leitung von Dietmar Chauchet und musikalischer Leitung von Mike Hehn sorgte für die musikalische Begleitung.

Präsident und 1. Vorsitzender Markus Simonian dankte allen Beteiligten und ging in seiner Begrüßungsrede auf das Sessionsmotto „Mer Kölsche danze us der Reih“ ein – am Beispiel der Kindertanzgruppe „Husaren Pänz“: „Wenn die Pänz

zusammen aus der Reihe tanzen ist es ihnen egal, ob Junge oder Mädchen. Ihnen ist es auch egal, ob der Tanzpartner aus Köln kommt, oder aus Aleppo oder Bagdad. Und dieses Selbstverständnis ist heute wichtiger denn je. Wir leben in einer Zeit, in der wir Werte wie Vielfalt, Toleranz mehr denn je würdigen müssen. Was kann es da schöneres geben als zu sehen, dass unseren Pänz genau diese Werte vermittelt werden“, sagte Simonian.

Im Anschluß an die Regimentsmesse erhielten die Mitglieder den neuen Sessionsorden. Passend zum Motto sind darauf das Tanzpaar sowie im Hintergrund das Tanzkorps der Gesellschaft abgebildet, die diese Session zweifelsohne im Vordergrund stehen werden. Damit sind die Treuen Husaren nun bestens gerüstet für die Session.

***Quelle (Text): KG Treuer Husar Blau-Gelb von 1925 e.V.;
(Foto): Niki Siegenbruck***